

2. Bald kommt der Mai, und der Wald wird grün
und wölbt sein duftiges Zelt.

Die weißen Wolken am Himmel ziehn,
der Apfelbaum und die Rose blühn.

O du sonnige, wonnige Welt!

3. Ihr Knaben und Mädchen, nun kränzt das Haupt,
zum Tanz um die Linde gesellt!

Was heute prangt, ist morgen entlaubt,
und es schneit und stürmt, bevor ihr es glaubt,
in die sonnige, wonnige Welt.

4. Die Tage verrauschen in Lust und Leid
wie Pfeile, vom Bogen geschnellt.

O jubelt und lacht, denn es kommt die Zeit,
bevor ihr es glaubt, wo es stürmt und schneit
in die sonnige, wonnige Welt.

5. Mein alter Klausner, wie heiß in den Bart
die heimliche Träne dir fällt!

Du seufzest in Trauer am Ende der Fahrt:

„Ihr sonnigen Lenze, wie schön ihr wart!

Leb wohl, du wonnige Welt!“

88. Ausfahrt.

Joseph Viktor von Scheffel.

Sauemanns! Stuttgart 1906. 67. Aufl. S. 115.

1. Berggipfel erglühn,
Waldwipfel erblühn,
vom Lenzhauch geschwellt;
Zugvogel mit Singen
erhebt seine Schwingen,
ich fahr in die Welt.

2. Mir ist zum Geleite
in lichtgoldnem Kleide
Frau Sonne bestellt;
sie wirft meinen Schatten
auf blumige Matten,
ich fahr in die Welt.

3. Mein Hut schmuck die Rose,
mein Lager im Moose,
der Himmel mein Zelt:
Mag lauern und trauern,
wer will, hinter Mauern,
ich fahr in die Welt!